

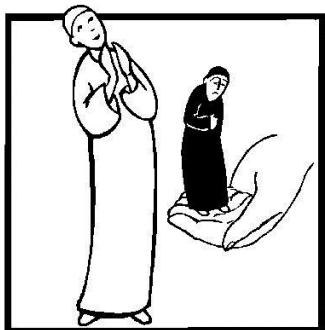
GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lk 18, 9 - 14

„Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wagte nicht einmal, seine Augen zum Himmel zu erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig. Ich sage euch: Dieser kehrte als Gerechter nach Hause zurück, der andere nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“

So 24.10.10 – 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS - WELTMISSIONSSONNTAG

8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Für + Friederike Sabitzerl

***** Pfarrcafé *** Pfarrcafé *** Pfarrcafé *****

Jugendaktion Fair Naschen fairändert!

Schoki/Nuesse Mit einer Mindestspende für fair gehandeltes Studentenfutter, ein Nuss-Rosinen-Mix, und die köstlichen Schoko-Pralinen werden weltweit Jugend-Projekte unterstützt.



Mo 25.10.10: 8.15 – Für Sr. Monika Elisabeth Strachotinsky;

17.30 – Rosenkranz; 18.00 – Heilige Messe

Di 26.10.10 – NATIONALFEIERTAG

10.00 – Heilige Messe für Heimat und Vaterland

Mi 27.10.10: 8.15 – Zum Dank; 17.30 – Rosenkranz; 18.00 – Hl. Messe

Do 28.10.10: 8.15 – Heilige Messe; 16.00 - Heilige Messe im Heim Hohe

Warte 8; 17.30 – Rosenkranz; 18.00 – Für Sr. Hanna Hoyos

Fr 29.10.10: 8.15 – Hl. Messe; 17.30 – Rosenkranz; 18.00 – Heilige Messe

Sa 30.10.10: 8.15 – Heilige Messe; 17.30 * Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für + Angehörige

So 31.10.10 – 31. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für + Großeltern; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

AUSGELEGT! Lukas 18, 9 – 14

Heute ist von der Gerechtigkeit die Rede, auch wenn sie im Gleichnis selbst kaum mehr vorkommt. Jesus führt wieder einmal eine Debatte, und wie so oft, wenn er mit Argumenten nicht verstanden wird, verwendet er eine Lehr-Geschichte.

Von zwei Männern ist die Rede. Wem gehört Jesu (und auch meine) Sympathie? Dem, der versucht hat, sein Leben zu ordnen und nicht auf krummen oder gar gebrochenen Wegen zu gehen? Oder dem, der andere ausgebeutet hat, der aber hier nicht viel sagt und der jetzt um Gnade und Erbarmen bittet?

Schwer zu sagen, wer „recht hat“, wem also Gerechtigkeit zugesprochen wird. Auf jeden Fall vermeidet Jesus einfache Lösungen und bringt lieber zum Nachdenken. Aber er macht deutlich, wem er sich zuneigt, wem seine Sympathie gilt. Ein Schlüssel könnte sein, dass der zweite Mann seine Augen zum Himmel heben möchte, dass er also seinen eigenen kleinen Radius durchbrechen und sich auf Gott hin öffnen will. Und dass er sich als gnadenbedürftig wahrnimmt und das auch ausspricht.

Damit tut sich eine neue Form der Gerechtigkeit auf, und der zweite Mann geht als Gerechter nach Hause. Ist es nicht auch meine Sehnsucht – ob geordnet und stark oder ungeordnet und bedürftig, dass mir Gott und die Menschen und das Leben gerecht werden?

Gott rechnet anders



*Bei Gott zählt nicht unbedingt, was wir leisten, sondern das Wissen, um das, was wir schuldig geblieben sind. Er stellt unsere Welt auf den Kopf. Wo wir meinen, Gerechtigkeit einzufordern, schenkt er **Gnade**.*